

# Stiftungspreis 2022

Dokumentation

„Die engagierte Stadtgesellschaft“



## Inhaltsverzeichnis

Auslobung	Seite 3
Allgemeine Bestimmungen	Seite 4
Bewerbung	Seite 6
Jury	Seite 9
Bewerberstädte	Seite 10
Preisträger	
– Preisverleihung	Seite 12
– Preisträger Crivitz	Seite 13
– Anerkennung Frankfurt am Main	Seite 16
– Anerkennung Gdansk (Polen)	Seite 20
– Anerkennung Hamburg	Seite 23
– Anerkennung Bad Neuenahr-Ahrweiler	Seite 26



Hamburg, 31. Januar 2022

### **Ausschreibung Stiftungspreis 2022: „Die engagierte Stadtgesellschaft“**

Die Stiftung „Lebendige Stadt“ ruft alle Städte, Kommunen, gemeinnützigen Organisationen und Vereine auf, sich für den Stiftungspreis 2022 zu bewerben.

Im letzten Jahr gab es mit der Corona-Pandemie und dem Hochwasser im Westen und Süden Deutschlands große Krisen zu bewältigen. Durch ehrenamtliches Engagement wurde bedürftigen Menschen schnell und unbürokratisch geholfen. Stadt und Kommunen sowie private Initiativen gingen dabei Hand in Hand. Das ehrenamtliche Engagement ist von jeher ein wichtiges Instrument für die Gemeinschaft und den Zusammenhalt der Gesellschaft und die Engagierten verdienen damit höchsten Respekt und Anerkennung.

Preiswürdig ist in diesem Jahr ehrenamtliches Engagement im Rahmen der Corona-Pandemie und der Hochwasserkatastrophe 2021, das den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt und bedürftigen Menschen in außergewöhnlichen Situationen hilft. Dabei soll das Engagement abgestimmt und in Kooperation mit einer Stadt/Kommune erfolgen. Unbürokratische Hilfen, kreative Lösungen und neuen Ideen kommt eine hohe Bedeutung zu. Die Projekte können im sozialen-, kulturellen- oder sportlichen Bereich sowie im Bevölkerungsschutz und in der Katastrophenhilfe angesiedelt sein.

Das Anliegen der Stiftung ist es, Leuchtturmprojekte zu fördern, die für andere Vorbild sein können. Deshalb kommt einfallsreichen und kreativen Lösungen eine besondere Bedeutung zu.

Insgesamt ist eine Preissumme von 15.000 Euro ausgesetzt. Die Bewerbungen sind bis zum 31. März 2022 zu senden an:

[stiftungspreis2022@lebendige-stadt.de](mailto:stiftungspreis2022@lebendige-stadt.de)

Informationen über die Bestimmungen der Auslobung und die einzureichenden Unterlagen sowie das Bewerbungsformular finden Sie auf unserer Homepage [www.lebendige-stadt.de/stiftungspreis](http://www.lebendige-stadt.de/stiftungspreis). Dort finden Sie weitere Informationen zur Stiftung „Lebendige Stadt“ und ihren Förderprojekten. Am 28. September 2022 wird der Stiftungspreis im Rahmen unseres Städtetages in Berlin verliehen.

Mit freundlichen Grüßen

Mit freundlichen Grüßen

  
Alexander Otto  
Vorsitzender des Kuratoriums

  
Dr. Andreas Mattner  
Vorsitzender des Vorstandes

## A. Allgemeine Bestimmungen

1. Bewerben können sich gemeinnützige Initiativen wie z.B. Vereine, Stiftungen und Organisationen gemeinsam mit einer Stadt oder Kommune.

Gesucht werden bestehende Projekte im Bereich des ehrenamtlichen Engagements, die Menschen in außergewöhnlichen Situationen unterstützen. Insbesondere im Fokus stehen dabei ehrenamtliches Engagement, das bei der herausfordernden Corona-Pandemie und/oder bei der Flutkatastrophe Hilfe geleistet hat. Das Engagement sollte schnell und unbürokratische Hilfe leisten und ein Leuchtturmprojekt für andere sein. Kreative Lösungen und neuen Ideen kommt eine besondere Bedeutung zu.

2. Die Bewerbungsunterlagen können ausschließlich online auf der Homepage der Stiftung unter [www.lebendige-stadt.de/stiftungspreis2022](http://www.lebendige-stadt.de/stiftungspreis2022) ausgefüllt werden. Sie dürfen den vorgegebenen Umfang nicht überschreiten.
3. Folgende Unterlagen müssen online eingereicht werden (bitte sehen Sie von einem Versand per Post ab):
  - a. Vollständig ausgefüllte Bewerbungsunterlagen.
  - b. Max. fünf Visualisierungen/Bilder (inkl. Nutzungsrechte) die zur Dokumentation und Pressearbeit verwandt werden dürfen.
4. Die Bewerbungen werden der Jury zur Verfügung gestellt. Eine Dokumentation des Wettbewerbs ist geplant, insofern hat die Stiftung das Recht, die Bewerbungen zu veröffentlichen.

## B. Einzureichende Unterlagen

Reichen Sie Ihre Bewerbung nebst Anlage bitte ausschließlich online ([www.stiftungspreis2022@lebendige-stadt.de](mailto:www.stiftungspreis2022@lebendige-stadt.de)) ein.

## C. Einsendung der Unterlagen

Einsendeschluss ist der **31. März 2022**.

## D. Juryentscheidung und Preisvergabe

1. Die eingereichten Unterlagen werden intensiv von der Stiftung „Lebendigen Stadt“ vorgeprüft und es wird eine Vorauswahl für die Jury vorgenommen. Die besten Bewerbungen werden einer unabhängigen Jury vorgelegt.
2. Die Jury tritt im Sommer 2022 einmalig zusammen, entscheidet über die Zulassung der Bewerbungen und wird die Preisträger ermitteln.
3. Der Jury steht es frei, neben der Vergabe des mit 15.000 € dotierten Stiftungspreises auch Bewerbungen, die in die engste Wahl gelangt sind, mit einer besonderen Anerkennung in Form einer Urkunde auszuzeichnen. Für eine mögliche Teilung des Preises muss die Jury plausible Gründe haben.

4. Die Jury wird ihre Entscheidung in einem schriftlichen Votum begründen. Darüber hinaus wird sie keine Mitteilung machen, also zu keinem der nicht prämierten Konzepte Stellung nehmen, weder gegenüber den Bewerbern noch gegenüber der Öffentlichkeit. Die Preisvergabe der Jury geschieht unter Ausschluss des Rechtsweges.
5. Ort und Termin der Verleihungsfeier werden noch bekannt gegeben. Einladungen und Präsentationsvorgaben gehen den Preisträgern zeitgerecht zu.

Hamburg, im Januar 2022

Der Vorstand der  
Stiftung „Lebendige Stadt“

BEWERBUNG ZUM STIFTUNGSPREIS 2022  
„DIE ENGAGIERTE STADTGESELLSCHAFT“

I. **Bewerberin/Bewerber:**

Stadt/Kommune:

Anschrift:

Telefon:

E-Mail:

**Kooperationspartner\*in**

Anschrift:

Telefon:

E-Mail:

Ansprechpartner für inhaltliche Rückfragen:

## II. Zahlen &amp; Fakten

Stadt/Kommune	
Bundesland/Land	
Einwohnerzahl	
Name des Projektes in einem Satz	
Was war der Anlass des Engagements?	Corona / Hochwasser
Seit wann gibt es das Projekt?	
Namen der Kooperationspartner?	
Wurde das Projekt bereits ausgezeichnet?	Ja, wann / Nein
An wen richtet sich das Projekt?	<input type="checkbox"/> alle Bürger*innen Folgende Bevölkerungsgruppen: <input type="checkbox"/> Kinder/Jugendliche <input type="checkbox"/> Senioren <input type="checkbox"/> behinderte Menschen <input type="checkbox"/> Menschen mit Migrationshintergrund <input type="checkbox"/> Sonstige
Wie viele Menschen engagieren sich in dem konkreten Projekt?	
Gab es Konflikte/Herausforderungen bei der Umsetzung?	<input type="checkbox"/> Ja (Punkt III, Frage 2) <input type="checkbox"/> Nein
Gibt es eine Förderung durch:	<input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Stadt/Kommune <input type="checkbox"/> Privat <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/> keine
Wenn ja, wie wurde gefördert?	<input type="checkbox"/> Finanziell <input type="checkbox"/> Sachleistung <input type="checkbox"/> Personell <input type="checkbox"/> Hauptamtlich <input type="checkbox"/> Ehrenamtlich

**III. Projekterläuterung** (max. 2 A4-Seiten, Schrifttyp **Arial/Schriftgröße 12**)

1. Beschreiben Sie kurz das ehrenamtliche Engagement, sein Ziel und die Zusammenarbeit zwischen Stadt/Kommune und Verein/Organisation um in der Krise zu helfen. Max. 500 Wörter
2. Welche Voraussetzungen mussten im Vorwege getroffen werden, um das ehrenamtliche Engagement umzusetzen (z.B. Qualifizierung, Öffentlichkeitsarbeit) und welche Herausforderungen gab es bei der Realisierung? Max. 300 Wörter
3. Was können andere von Ihrem Beispiel lernen? Max. 50 Wörter
4. Was sollten wir sonst noch über Sie wissen? Max. 50 Wörter

**Vorsitzender:**

<b>Dipl.-Ing. Kaspar Kraemer</b>	Kaspar Kraemer Architekten BDA
<b>Bernd P. Holst</b>	Vorstandsvorsitzender, Bürger-helfen-Bürgern e.V., Hamburg
<b>Uwe Lübking</b>	Beigeordneter, Deutscher Städte und Gemeindebund
<b>Helga Metzner</b>	1. Vorsitzende, Landesfreiwilligenagentur Berlin e.V.
<b>Armin Pialek</b>	Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt
<b>Rüdiger Ratsch-Heitmann</b>	Geschäftsführer, Bürger Stiftung Hamburg
<b>Johann Saathoff</b>	Parlamentarischer Staatssekretär, Bundesministerium des Innern und für Heimat
<b>Mike Schubert</b>	Oberbürgermeister Potsdam

**Bewerberstädte**

- |                                |                           |
|--------------------------------|---------------------------|
| 1 Neu Isenburg                 | 29 Hochheim               |
| 2 Coburg                       | 30 Kirchheim unter Teck   |
| 3 Bad Neuenahr-Ahrweiler       | 31 Nürnberg               |
| 4 Kamen                        | 32 Langenzenn             |
| 5 Tann                         | 33 Büdingen               |
| 6 Halberstadt                  | 34 Nordhorn               |
| 7 Wuppertal                    | 35 GroÙheide              |
| 8 Greiz                        | 36 Rudersberg             |
| 9 Mainz                        | 37 Offenbach am Main      |
| 10 Jena                        | 38 Nagold-Vollmaringen    |
| 11 Ludwigshafen                | 39 Hagen                  |
| 12 Hamburg                     | 40 Lalling                |
| 13 Plauen                      | 41 Nürtingen              |
| 14 Kirchhundem                 | 42 Neuruppin              |
| 15 Linz                        | 43 Kornwestheim           |
| 16 München                     | 44 Sinzig                 |
| 17 Reimlingen                  | 45 Merzig                 |
| 18 Schönebeck (Elbe)           | 46 Berlin                 |
| 19 Markt Indersdorf            | 47 Bad Neuenahr-Ahrweiler |
| 20 Eichwalde                   | 48 Mainz-Mombach          |
| 21 Bremen/Berlin/Niedersachsen | 49 Velbert                |
| 22 Schwäbisch Gmünd            | 50 Essen                  |
| 23 Winnenden                   | 51 Ellwangen              |
| 24 Nettersheim                 | 52 Crivitz                |
| 25 Usinger Land Hochtaunus     | 53 Witten                 |
| 26 Wilhelmshaven               | 54 Solingen               |
| 27 Bad Zwischenahn             | 55 Illingen               |
| 28 Solingen                    | 56 Illingen               |

- 57 Illingen
- 58 Köthen
  
- 59 Nordkirchen
- 60 Gremersheim
- 61 Ernst
- 62 Witten
- 63 Bad Arolsen
- 64 Ettlingen
- 65 Hagen
- 66 Gdansk (Polen)
- 67 Frankfurt
- 68 Backnang
- 69 Osterholz-Schambeck
- 70 Berlin
- 71 Moerfelden-Walldorf
- 72 Dinslaken
- 73 Weisenheim am Sand
- 74 Bottrop
- 75 Ratingen
- 76 Itzehoe
- 77 Geilenkirchen
- 78 Wetter Ruhr
- 79 Gelsenkirchen
- 80 Darmstadt
- 81 Mühlacker
- 82 Witten
- 83 Kassel
- 84 Mörfelden-Walldorf
- 85 Bielefeld
- 86 Witten
- 87 Frankfurt am Main
- 88 Gladbeck
- 89 Pécs (Komitat Baranya / Ungarn)
- 90 Győr (Ungarn)
- 91 Hagen
- 92 Ortrand
  
- 93 Berlin
- 94 Mörfelden-Walldorf
- 95 Haan
- 96 Greiz
- 97 Donauwörth
- 98 Lennestadt
- 99 Hamburg
- 100 Eisenberg - Ramsen
- 101 Altötting
- 102 Greiz
- 103 Burgstädt
- 104 Frankfurt am Main
- 105 Südbrookmerland
- 106 Lüneburg
- 107 Iserlohn
- 108 Leverkusen

# Die Preisträger des Stiftungspreises 2022

## Die Preisverleihung



# Preisträger

## Crivitz



**Wettbewerb Nr.:** 52

**Stadt:** Crivitz

### **Konzepterläuterung:**

#### **1. Projektbeschreibung**

Die Pandemie zwang uns zu einem Umdenken und veränderten Handeln. Gemeinsames Handeln ging nur noch auf Abstand oder online, persönliche Treffen waren kaum noch möglich, teilweise Jahrzehnte lange traditionelle Feste und Feiern konnten einfach nicht mehr durchgeführt werden. Kurz- das gesellschaftliche und Vereinsleben brach fast völlig zusammen. Unser Leben wurde plötzlich von Verordnungen und Hygienemaßnahmen bestimmt. Plötzlich brauchten wir Wege, wie wir dennoch den Kontakt aufrechterhalten. Hier kam uns nun unsere Crivitz hilft- Gruppe, unsere Feuerwehren und das gemeinsame Engagement unserer Crivitzer Vereine unter dem Motto“ Vereine miteinander“ sehr zu Hilfe. Mit den Kindereinrichtungen gemeinsam stellten wir online, der Brief, Flyer, Livestream, oder mit kleinen Geschenken die Verbindungen wieder her.

So packten wir Ostereier für die Kinder, ältere Schulkinder erhielten einen Mutmachbrief mit einer kleinen Überraschung. Die Seniorinnen und Senioren in Pflegeheimen und Seniorenwohnanlagen erhielten zu verschiedenen Anlässen einen Brief mit einer kleinen Aufmerksamkeit und kleinen Präsenten. Als im Dezember 2021 das Heim erneut seit einiger Zeit im Tarantino war haben wir spontan Beschäftigungsmaterial wie zum Beispiel Spiele, die man allein oder zu zweit spielen kann und Zeitschriften verschenkt. So manches kleine Hofkonzert wurde dargeboten, damit die Menschen gerade in den Pflegeeinrichtungen nicht vereinsamen. In einem Flyer haben wir Kontakt- und Hilfsmöglichkeiten angeboten: von der Einkaufshilfe, Hunde ausführen, Arztbesuche ermöglichen, elf Termine koordinieren oder die Fahrten zum Impfen zu ermöglichen. Unser lebendiger Adventskalender wurde ins Leben gerufen und ging online. Ehrenamtliche bildeten eine Tester-Gruppe „CoronaHEROS“, die inzwischen auf 25 Mitglieder im Alter von 18-68 Jahren angewachsen ist. Ohne diese Menschen würde kein Testangebot für Crivitz und den umliegenden Gemeinden zur Verfügung stehen.

Crivitz wurde im vergangenen Jahr 770 Jahre alt. Das traditionelle Stadtfest musste zum zweiten Mal ausfallen. Unser Orga-Team aus Stadtpolitik, Bürgern und Vereinen wollte für die Einwohner unserer Kleinstadt wenigstens eine kleine Geburtstags-Überraschung ermöglichen. So wurde das „FENSTERKONZERT“ geboren. Die Festbühne sonst stationär auf dem Marktplatz, war nun ein gesponserter Sattel-schlepper. Die Welt baute ihre ganze Technik darauf und so ging es mit Radengeln flankiert mit Live-Musik unserer Traditionband „Tripod“ durch viele Straßen der Stadt. Unter dem Slogan: „IHR bleibt zu Haus - wir kommen zu EUCH“.

Die Einwohner hatten ihre Häuser bunt geschmückt und eine Jury wählte dann die interessantesten aus und prämiert sie. Noch heute sprechen die Crivitzer davon, wie schön es war. Überall, wo wir nicht vorbeifahren, konnte man das Konzert per Livestream erleben.

## 2. Welche Voraussetzungen mussten im Vorwege getroffen werden und welche Herausforderungen gab es bei der Umsetzung?

Bei der Realisierung der verschiedenen Projekte war oft der Datenschutz ein Problem. Zum Beispiel: wie erfahren wir, wo hilfebedürftige Familien oder Senioren wohnen, um gerade sie zu unterstützen und Hilfe zu geben. Um für die verschiedensten Projekte Ehrenamtler zu finden, wurden unter anderem Aufrufe bei Online-Medien gestartet. Für die Corona-Tester-Gruppe war aber auch die persönliche Ansprache wichtig. Die Schwierigkeit, gerade bei dieser Tätigkeit war, die Personen davon zu überzeugen, dass sich gesundheitliche Probleme (Ansteckung, etc..) bei vorsichtiger Herangehensweise in Grenzen halten. Die Qualifizierung der Corona-Tester übernahm das DRK, die Kosten für die Schulung von 50,00 € pro Person wurde von der Stadt Crivitz getragen. Die Vorbereitungen für unsere mobiles Stadtfest kollidierten in der Vorbereitungsphase sehr oft mit den Corona-Vorschriften und der Auslegung durch die Verantwortlichen in den Ämtern. Hier hätten wir uns so manches Mal mehr Mut und Toleranz gewünscht. Kurz vor dem Termin unseres Fensterkonzertes durften Konzerte gar nicht stattfinden. Ein Corona-konformes Konzert kam in den Verordnungen gar nicht vor. Unsere Kreativität für neue andere Lösungen wurde so manches Mal dadurch ausgebremst. Unsere Hygienekonzepte wurden gern von anderen Kommunen übernommen, um eben unter den gegebenen Vorsichtsmaßnahmen dennoch gesellschaftliches Leben zu ermöglichen. Letztlich schafften wir es immer wieder unsere Projekte mit behördlicher Genehmigung zu realisieren und den Menschen in der Pandemiezeit Dinge zu ermöglichen, die ohne ein kreatives Team und vielen fleißigen ehrenamtlichen Helfer nicht stattgefunden hätten.

## 3. Was können andere von Ihrem Beispiel lernen?

Jede Krise birgt Chancen für Neues. In schwierigen Zeiten bewähren sich Zusammenhalt und gemeinsames Handeln. Kurz: nur zusammen sind wir stark – aus einer Gruppe von 10 -12 Ehrenamtlern entstehen immer wieder neue Projekte / Impulse, die es schaffen, andere Menschen zubewegen und mitzureißen.

## 4. Was sollten wir noch über Sie wissen?

Crivitz ist eine Kleinstadt mit acht Dörfern als Ortsteile in der Nähe der Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns mit ca. 5000 Einwohnern eingebettet in Flüssen und Seen sowie Wäldern und Feldern - eben ein typisch ländlicher Ort.

# Anerkennung

## Frankfurt am Main



**Wettbewerb Nr.:** 87

**Stadt:** Frankfurt am Main

### **Konzepterläuterung:**

#### **1. Projektbeschreibung**

Ein Kernteam von 50-60 Ehrenamtlichen (eingeteilt in Schichten à fünfzehn bis achtzehn Personen pro Tag) kocht freitags bis montags für bis zu 150 Menschen täglich eine warme, vegetarische Mahlzeit, da sonntags die übrigen Hilfseinrichtungen und Essensausgaben in der Stadt geschlossen haben.

Die Ehrenamtlichen sammeln gut verwertbare Lebensmittel ein (z.B. aus Supermärkten, auch in Zusammenarbeit mit der Frankfurter Tafel und aus anderen Quellen wie Projekten des Ökologischen Landbaus), kaufen bei Bedarf weitere Lebensmittel hinzu und bereiten daraus wohlschmeckende und nahrhafte Mahlzeiten, servieren das Essen den Gästen, reinigen später das Geschirr und die Kochutensilien sowie die Küche und die Speiseräume.

In Deutschland wird täglich eine große Menge von Lebensmitteln vernichtet. Gleichzeitig können sich viele Menschen keine hochwertigen, vollwertigen Nahrungsmittel leisten. Eines der Ziele des Projekts ist es deshalb auch, diese ressourcenvernichtende Verschwendung öffentlich und plakativ zu thematisieren und Veränderungsmöglichkeiten zu demonstrieren, indem die Lebensmittel dieser Vernichtung entzogen und stattdessen mit Genuss verzehrt werden.

Corona hat ohnehin schon vorhandene soziale Schieflagen in Frankfurt wie unter einem Brennglas verdeutlicht. Es gibt viele Menschen, die sich eine regelmäßige warme Mahlzeit nicht mehr leisten können. Das sind nicht nur Obdachlose, Drogenabhängige oder geflüchtete Menschen, sondern auch ganz normale Familien, die durch die Pandemie schwer getroffen wurden. Die ada-Aktiven wollen aber ausdrücklich nicht nur „Bedürftige“ mit ihrem Angebot erreichen, sondern eben auch diejenigen, die sehr wohl in der Lage sind, für ihre Mahlzeit einen solidarischen Preis zu zahlen. Dahinter steht in erster Linie der integrative Gedanke Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen sollen die Möglichkeit haben, sich kennen zu lernen und ins Gespräch kommen. Auch dafür soll die Kantine ein Forum sein.

Träger des Projekts ist die Initiative Zukunft Bockenheim e.V., die mit unterschiedlichen lokalen Initiativen zusammenarbeitet. Eine Zusammenarbeit erfolgt auch mit der Stadt

Frankfurt, die das Projekt unterstützt, indem sie für die derzeit genutzten Räume die Miete und die Nebenkosten trägt.

Impfaktionen wurden zwischen August 2021 und Januar 2022 von der ada\_kantine organisiert und mit den Johannitern durchgeführt. Mit ihrem Angebot übernimmt die ada\_kantine auch eine kommunale Aufgabe. Die Initiative ada\_kantine ist in der Pandemie entstanden und ihr ist es gelungen während der Corona Zeit den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Stadtteil und darüber hinaus in der Stadt zu stärken, ein attraktives lebenspraktisches Angebot für bedürftige Menschen aufzubauen, indem ehrenamtliches Engagement mobilisiert und verstetigt wurde; die ada\_kantine ist damit zu einem wichtigen sozialen Akteur des Stadtteils auch für die Stadt Frankfurt geworden.

## 2. Welche Voraussetzungen mussten im Vorwege getroffen werden und welche Herausforderungen gab es bei der Umsetzung?

- Aufbau eines ehrenamtlichen Netzwerks für die Mitarbeit im Bereich Küche, Service, Lebensmittelrettung, Öffentlichkeitsarbeit zur Abdeckung des Angebots an vier Tagen pro Woche.
- Etablierung eines basisdemokratischen Plenums und Miteinanders für die Zusammenarbeit und Einbindung der unterschiedlichen Beteiligten. Aufbau von Kommunikationswegen in Zeiten der Pandemie, in der Treffen und Besprechungen nur übers Internet via zoom möglich waren bzw. sind.
- Aufbau der Kontakte mit der Stadt und Etablierung eines regelmäßigen Austauschs über die Entwicklung und Weiterführung der ada\_kantine.
- Definition und Dokumentation der hygienischen Standards für den Kantinen- und Gastbetrieb, Festlegung von Arbeitsabläufen und Sicherstellung, dass dies den Vorschriften und Prüfungen des Gesundheitsamts standhält.
- Schulung der Ehrenamtlichen Mitarbeiter im Bereich Lebensmittel und Hygiene.
- Schaffung von Voraussetzungen für eine künftige Ausbildung in der ada\_Kantine.
- Bewusste Verfolgung eines integrativen Ansatz: Die soziale Mischung der Gäste ist gewollt, jedoch achtet das Projekt auf einen hohen Anteil von Menschen mit besonderem Bedarf und Bedürftigkeit. Menschen, die beim Essen zusammensitzen und dabei ins Gespräch kommen, verlieren nach und nach ihre Vorurteile. Das gilt auch für die Ehrenamtlichen selbst. Gemeinsam ein Ziel zu verfolgen baut Brücken

## 3. Was können andere von Ihrem Beispiel lernen?

Hannah Arendt sagt wir seien zur Kooperation bestimmt. Die Anziehungskraft der ada\_kantine auf Menschen, die zur Kooperation streben, bestätigt dies. Freiwilliges Engagement gedeiht wo der Nährboden Gleichwertigkeit, Achtung der Selbstbestimmung, wohlwollende Toleranz und Hierarchiefreiheit enthält.

4. Was sollten wir noch über Sie wissen?

Die ada\_kantine ist ein toller Ort an dem nicht nur lecker gekocht und Lebensmittel gerettet werden, sondern auch Inklusion und eine lebendige Stadt gelebt werden. Die ada\_kantine ist wie der Stein, der ins Wasser geworfen wird und nicht nur in der Nachbarschaft immer größere Kreise zieht.

# Anerkennung

## Gdansk (Polen)



**Wettbewerb Nr.:** 66

**Stadt:** Gdansk (Polen)

### **Konzepterläuterung:**

#### **1. Projektbeschreibung**

#GdanskHelps ist eine sektorübergreifende Initiative, die gemeinsam von der Stadt Danzig, der Danziger Stiftung und dem Regionalen Freiwilligenzentrum in Danzig sowie anderen Einrichtungen und Einzelpersonen ins Leben gerufen wurde, um die von der Covid-19-Pandemie betroffenen Einwohner, Einrichtungen und Organisationen zu unterstützen. Die von der Danziger Stiftung koordinierte Kampagne stützt sich auf ein Netz von etwa siebzig Mitorganisationen, eine Vielzahl von Freiwilligen, eine vier-sprachige Website und eine Helpline, über die man Unterstützung suchen und ein Hilfsangebot in Form von Freiwilligenarbeit oder materieller oder finanzieller Hilfe machen kann.

Im Rahmen der #GdanskHelps-Kampagne in den Jahren 2020-22 wurde 170 Organisationen und Einrichtungen sowie rund 8000 Einzelpersonen aus Danzig, die sich in einer schwierigen Situation befinden, Hilfe geleistet. Dabei handelte es sich hauptsächlich um Spenden von persönlicher Schutzausrüstung – insgesamt über 350.000 Stück. Die Initiative leistete auch Ernährungshilfe in Form von warmen Mahlzeiten, die an die Bedürftigsten geliefert wurde. Darüber hinaus wurden zwanzig Notunterkünfte für Menschen, die häusliche Gewalt erleben, gesichert und Danziger Schulkindern Fernunterrichtsmaterial gespendet. Im Rahmen der #GdanskHelps-Kampagne wurde auch der Transport von pflegebedürftigen Einwohnern zu Impfstellen koordiniert.

Während der Covid-19-Pandemie hat die Danziger Stiftung einen stadtweiten Unterstützungsmechanismus für Menschen in Not eingeführt und erfolgreich verwaltet. Dieser Mechanismus ist ein Grundstein für aktuelle Initiativen wie „Danzig hilft der Ukraine“.

#### **2. Welche Voraussetzungen mussten im Vorwege getroffen werden und welche Herausforderungen gab es bei der Umsetzung?**

Es war sehr schwierig, uns auf das Projekt #GdanskHelps vorzubereiten, denn der Ausbruch der Pandemie kam plötzlich und überraschte die ganze Welt. Über Nacht begannen wir alle, in einer anderen Realität zu leben und unsere bisherigen Aktivitäten mussten aufgrund der verschiedenen Beschränkungen ausgesetzt werden, so dass wir unsere vorhandenen Fähigkeiten in etwas Nützliches verwandeln und anderen Menschen helfen wollen.

Mit der Einführung des Hilfsystems starteten wir auch eine Spendenaktion, die es uns ermöglichte, Maßnahmen zu ergreifen und notwendige Anschaffungen zu tätigen, um Leben zu retten. Als wir das Projekt „GdanskHelps“ starteten, mussten wir uns mit medizinischer Ausrüstung, dem Bedarf und der Art der Unterstützung vertraut machen. Neben einer gründlichen Recherche aller medizinischen Geräte, die wir Menschen in Not zur Verfügung stellen wollten, mussten wir uns auch mit der Knappheit auf dem Markt auseinandersetzen, was eine große Herausforderung war.

Das Wichtigste jedoch war, den Mechanismus der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Einrichtungen zu entwickeln, Nichtregierungsorganisationen, lokale Behörden, Privatunternehmen und Freiwillige. Diese Art der Zusammenarbeit half uns beim Aufbau von sozialem Vertrauen. Um diese Aufgabe zu erfüllen, haben wir eine umfangreiche Werbekampagne organisiert, die auf Außenwerbung (Plakate, City Light, Spots in öffentlichen Verkehrsmitteln usw.) basiert, und ein Informationsinstrument wie eine Hotline und eine Website eingerichtet.

Das Ergebnis der sektorübergreifenden Zusammenarbeit war die Einrichtung von 34 lokalen Anlaufstellen im Bezirk von Danzig.

### 3. Was können andere von Ihrem Beispiel lernen?

Das Projekt #GdanskHelps ist ein gutes Beispiel für die Zusammenarbeit des privaten, öffentlichen und dritten Sektors.

### 4. Was sollten wir noch über Sie wissen?

Seit fast 25 Jahren führt die FG Aktivitäten zur Entwicklung der Stadt Danzig durch

# Anerkennung

## Hamburg



**Wettbewerb Nr.:** 99  
**Stadt:** Hamburg

**Konzepterläuterung:**

**1. Projektbeschreibung**

MenschHHamburg e.V. ist ein kleiner, gemeinnütziger Verein, der seit 2011 diverse Hilfsangebote für bedürftige Menschen in Hamburg organisiert und dabei durch den selbstgesetzten Anspruch, bestehenden Missständen durch außergewöhnliche Aktionen schnell und unkompliziert aufzulösen, positiv heraussticht.

Beispiele für das ungewöhnliche, aber besonders herausragende Engagement ist das Solidaritäts-Nicht-Festivals "Keiner kommt, alle machen mit" und die beiden daran anschließenden Solidaritäts-Streaming-Shows "Einer kommt, alle machen mit". In dessen Rahmen konnten durch den Verkauf von Tickets und Merchandise 1.035.800 € an Spenden eingesammelt werden, die wiederum zu 100 % an die durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie besonders krisengeschüttelte Kulturlandschaft der Stadt Hamburg verteilt worden sind.

Die Idee hinter dem Nicht-Festival "Keiner kommt, alle machen mit" ist bestechend einfach wie genial: Es wurde ein Festival organisiert, das es nicht gab, mit Künstler:innen die nicht kommen. Die verkauften Tickets in Form einer Spende für das Nicht-Festival gingen zur Unterstützung an die Hamburger Kulturszene. Aufbauend auf den Erfolg dieses Projektes ist die Streaming-Show „Einer kommt, alle machen mit“ sowie das Panini Album „Team Hamburg“ entstanden. Für die Streaming-Show konnten zahlreiche Künstler\*Innen wie Ina Müller, Bjarne Mädel, Torsten Sträter, Tim Mälzer, Christine Westermann und viele mehr gewonnen werden, die mit, wie es sich für Aktionen von MenschHHamburg gehört, ungewöhnlichen Solo-Auftritten absolvierten, die es so nie wieder geben wird. Dafür konnte dank tatkräftiger Unterstützung durch die Behörde für Kultur und Medien als Location die Elbphilharmonie gewonnen werden.

Für das zweifelsfrei außergewöhnlichsten Panini-Album haben 200 Prominente und Herzensmenschen der Stadt Hamburg posiert, um die Sammelleidenschaft der Hamburger:innen anzuregen und mit den Erlösen ebenfalls die Hamburger Kunst-, Kultur- und Clubszene zu unterstützen.

Ausgewiesenes Ziel dieser Projekte war es, die auf unterhaltsame Weise die Vielfalt der bedrohten Hamburger Kulturlandschaft zu erhalten. Dazu standen explizit auch Künstlern und Künstlerinnen aus der „zweiten Reihe“ im Fokus, um deren Not zumindest ein Stück weit zu lindern. Die Tickets für die Streamingshow finanzierten zudem Kulturgutscheine für Menschen in Pflegeberufen. Kreative Spendenaufrufe innerhalb der Show und eine begleitende StartNext-Kampagne erhöhten das Spendenaufkommen zusätzlich.

Dank der Unterstützung durch die zahlreichen Kooperationspartner (s.o.) sowie die Zusammenarbeit mit der Behörde für Kultur und Medien konnte für das Projekt eine große Aufmerksamkeit generiert werden, die letztlich zum (finanziellen) Erfolg geführt hat.

Möglich gemacht haben dieses Projekt am Ende aber eine Handvoll Menschen von MenschHHamburg, die gezeigt haben, dass aus einer zunächst einfachen Idee und mit viel Leidenschaft etwas Großartiges entstehen kann.

## 2. Welche Voraussetzungen mussten im Vorwege getroffen werden und welche Herausforderungen gab es bei der Umsetzung?

Ohne jegliches Budget maximale Aufmerksamkeit auf die pandemiebedingte Lage der Kulturbranche zu lenken. Dank der breiten Unterstützung ist gelungen, was selbst mit kostspieligen Kampagnen kaum zu erreichen wäre. Am Ende erreichte die groß angelegten PR-Offensive und einer emotionalen Social Media Kampagne Medienübergreifend etwa 2,3 Milliarden Kontakte. Im Schnitt erreichte die Aktion damit jeden Bundesbürger theoretisch 30 Mal.

## 3. Was können andere von Ihrem Beispiel lernen?

Das mitunter auch einfache Ideen gepaart mit viel Leidenschaft Engagement genügen, um Großes zu erreichen. Und vor allem, dass es sich immer lohnt, zusammen einzustehen und sich für Dinge einzustehen, die einem am Herzen liegen.

## 4. Was sollten wir noch über Sie wissen?

Wenn es drauf ankommt, dann können wir laut und schrill – ansonsten bevorzugen wir vornehme Zurückhaltung

## Anerkennung

### Bad Neuenahr-Ahrweiler



**Wettbewerb Nr.:** 03  
**Stadt:** Bad Neuenahr-Ahrweiler

### **Konzepterläuterung:**

#### **1. Projektbeschreibung**

Marienthal ist eine kleine abgelegene Ortschaft südlich von Dernau im Ahrteil und sehr bekannt durch seinen großen Weinbau. Der Ort ist durch die Hochwasserflut schwerst betroffen und hat zudem auch 5 Bewohner verloren. Von den insgesamt 37 Häusern im Ort, waren 34 bis in den 1. Stock geflutet. Fast alle Autos im Ort sind weggeschwommen. Alle Heizungen wurden zerstört. Straßen und Infrastruktur wurden schwerst beschädigt.

Gerade am Anfang der Katastrophe haben die 102 Bewohner von Marienthal gesehen, wie unverzichtbar die unermüdlichen privaten Helfer und die geschlossene Dorfgemeinschaft sind, um der großen Not entgegenzustehen.

Helfer wie auch Bewohner sind zu einer starken Familie zusammengewachsen. Jeder hilft dem anderen und fühlt sich gemeinsam verantwortlich und verbunden an dem Wiederaufbau von Marienthal mitzuwirken. Es steht eine lange Zeit von einigen Jahren noch vor uns, aber wir sind mit unserer starken Dorfgemeinschaft und großen Helferfamilie sicher, dass wir die vielen Höhen und Tiefen noch gemeinsam meistern werden.

Die Dorfgemeinschaft Marienthal hat sich hierzu zum Verein Hochwasserhilfe Marienthal e.V. zusammengeschlossen, um den gemeinsamen Neuaufbau zu organisieren, bei dem jede Stimme der Bewohner zählt und mitbestimmt, da alle Mitgliederinnen im Verein sind.

Da Marienthal kommunal geteilt ist und zu zwei Kommunen gehört, die eine Hälfte zur Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler, die andere zur Gemeinde Dernau, sieht sich der Verein auch als Bindeglied zu den beiden Kommunen. Gemeinsam bauen wir zurzeit eine neue Ortsmitte mit den beiden Kommunen auf. Dabei bringt sich der Verein mit finanziellen Mitteln und Sachspenden ein und entlastet damit maßgeblich Gemeinde und Stadt.

Der Verein will hierbei ein langfristiges Engagement aufbauen und die Zukunft von Marienthal gestalten. Wir denken das es uns gelingen wird, den Ort auch kommunal zusammen zu führen. Dazu hat die Dorfgemeinschaft eine Bürgerbefragung durchgeführt und die Gemeinde Dernau wurde beauftragt, den Bürgerwillen umzusetzen und eine Kommunalreform nach § 10 - 11 der Gemeindeordnung einzuleiten.

Dies alles haben wir in nur 7 Monaten seit der Flutnacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 auf den Weg gebracht.

## 2. Welche Voraussetzungen mussten im Vorwege getroffen werden und welche Herausforderungen gab es bei der Umsetzung?

Zunächst einmal wurde innerhalb von nur 4 Wochen nach der Flutnacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 der Verein aus der Taufe gehoben. Schon Ende August waren wir als gemeinnützig und eingetragener Verein für unser Marienthal aktiv. Von der 7-köpfigen Vorstandsmannschaft sind 6 Mitglieder von der Flut schwerst betroffen und ihre Häuser wurde alle bis weit in den 1. Stock von der Flut betroffen. Durch eine Kooperation mit den Maltesern konnten wir ein Containerdorf für diejenigen errichten, die nicht mehr in ihren Häusern wohnen können und auch keine Ausweichwohnung finden konnten. Dies sorgt dafür das unsere Mitbürger ganz nah an ihren zerstörten Häusern bleiben können und damit den Neuaufbau vorantreiben können. Parallel dazu sind wir im Internet präsent geworden mit einer eigenen Homepage [www.hochwasserhilfe-marienthal.de](http://www.hochwasserhilfe-marienthal.de) und haben sowohl auf Facebook und auf Instagram unseren eigenen Account, den wir selbst betreiben. Bis heute schreitet der Neuaufbau voran und es liegen sicherlich noch viele harte Monate vor uns. Insbesondere die Handwerkersituation macht den Menschen zu schaffen. Doch wir sind zuversichtlich das wir es als starke Vereins- und Dorfgemeinschaft schaffen werden.

## 3. Was können andere von Ihrem Beispiel lernen?

Wir glauben das eine starke Gemeinschaft Menschen eine Katastrophe wie die Ahrflut viel leichter überstehen lässt. Wir nehmen jeden mit und verhindern damit auch, dass unsere Einwohner in ein Loch fallen und an dem Berg Arbeit, der vor ihnen liegt, verzweifeln.

## 4. Was sollten wir noch über Sie wissen?

Die gesamte Vereinsarbeit steht auf ehrenamtlichen Beinen.